



III-12631 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIE BUNDESMINISTERIN
für Umwelt, Jugend und Familie
MARIA RAUCH-KALLAT

A-1031 WIEN, DEN 9. Februar 94
RADETZKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

5762/AB

1994-02-15

Parlament
1017 Wien

zu 5864/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ofner, Mag. Schweitzer, Mag. Schreiner haben am 17. 12. 1993 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 5864/J betreffend Fischer-Deponie-Räumung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Welche Sektoren im Westteil der Fischer-Deponie wurden bisher geräumt?
2. Welche Mengen an a) hausmüllartigem Abfall, b) gefährlichem Abfall, c) sonstigem Abfall wurden dabei geborgen?
3. Wieviele der geborgenen Gebinde waren bei der Bergung nicht mehr voll bzw. dicht?
4. Wohin wurden die geborgenen Abfälle der Gruppen a, b und c jeweils verbracht?
5. Inwieweit wurde dabei sichergestellt, daß die Abfälle der Gruppen a und c keine CKW-kontaminierten Anteile enthalten?

- 2 -

6. Ist Ihrem Ressort bekannt, welche physischen oder juristischen Personen mit der Räumung und Verbringung des Westteils beauftragt wurden?
7. Ist es richtig, daß die gesamten Räumungskosten für den Westteil der Fischer-Deponie 765 Mio S betragen werden?
8. Ist Ihrem Ressort bekannt, in welchem finanziellen Umfang bisher Räumungsaufträge erteilt wurden?
9. Welche Abfallmengen der Gruppen a, b und c befinden sich in den noch nicht geräumten Sektoren des Westteils der Fischer-Deponie?
10. Welche Abfallmengen der Gruppen a, b und c befinden sich derzeit jeweils im Ostteil der Fischer-Deponie?
11. Kann Ihr Ressort abschätzen, wie viele undichte Gebinde derzeit im Ostteil lagern?
12. Kann Ihr Ressort abschätzen, wie hoch die Gesamtkontamination des Grundwasserstromes unterhalb der Fischer-Deponie ist?
13. Stimmt es, daß die bisher errichteten Sperrbrunnen erst das Äquivalent von zwei Faßinhalten CKW erfaßt haben?
14. Stimmt es, daß die bisherigen Kosten für Errichtung und Betrieb der Sperrbrunnen sich bereits auf ca. 150 Mio S belaufen?
15. Ist Ihrem Ressort bekannt, in welcher Tiefe und Mächtigkeit der Grundwasserstrom unterhalb der Deponie verläuft?
16. Wie tief reichen die seither errichteten Sperrbrunnen?

- 3 -

17. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Ihr Ressort hinsichtlich der unzulänglichen Sicherung des Grundwassers durch unzulängliche Maßnahmen über Jahre hinweg?
18. Welche Konsequenzen ergeben sich für Ihr Ressort hinsichtlich der finanziellen Unverhältnismäßigkeit der gesetzten Maßnahmen?
19. Ist Ihrem Ressort bekannt, welche Studien und Gutachten bisher insgesamt von Dienststellen und Behörden des Bundes und des Landes Niederösterreich in Zusammenhang mit der Fischer-Deponie in Auftrag gegeben wurden?

ad 1

Bisher wurde der Sektor I geräumt. Bei den zwei nächsten Sektoren ist keine Räumung durchzuführen, weil sich dort keine wesentlichen Müllmengen befinden. Das oberflächige "Putzen" dieser Sektoren II und III vom angewehten bzw. spärlich vorhandenem Müll soll zeitgleich mit der Räumung des Sektors IV erfolgen, weil dadurch eine kostengünstige Entfernung gewährt bleibt.

ad 2

Bei der Räumung im Sektor I wurden 3 Mulden mit Altstoffen wie Eisenschrott, Autoreifen und Sperrmüll sowie 6 Mulden mit Kies, Bauschutt und Hausmüll geborgen. Gefährliche Abfälle waren nicht vorhanden.

Die Räumung des Sektors I ist zeitgleich mit den Voruntersuchungen für den Westteil der Fischer-Deponie durchgeführt worden. Im Zuge der Voruntersuchungen wurde in den Sektoren IV bis X selbstverständlich Müll gefunden, dieser konnte aber wegen der Trennung des Westteiles in 10 Sektoren und der

- 4 -

damit verbundenen Möglichkeit der Entfernung des Mülls jeweils erst nach Zeitablauf der für die Sektoren bestimmten Fristen nicht geräumt werden, da diese Fristen noch nicht abgelaufen sind. Es sind aber die im Westteil in den Sektoren IV bis X während der Voruntersuchungen angetroffenen Gebinde ordnungsgemäß geborgen und entfernt worden. Dabei handelt es sich um 31 Metallfässer a 200 l, ein Plastikgebilde mit 60 l und ein Metallgebilde mit 20 l. In 29 Gebinden haben sich noch Inhaltsstoffe feststellen lassen, wobei die geschätzte Füllmenge der Fässer im Durchschnitt rund 26 % betrug. Von den 29 Gebinden wiesen 8 Gebinde feste, 9 Gebinde pastöse und 12 Gebinde flüssige Inhaltsstoffe auf.

Der Inhalt der Fässer wurde chemisch untersucht, wobei lösungsmittelähnliche Rückstände festgestellt wurden, die als "gefährlicher Abfall" eingestuft werden müssen.

ad 3

Von den 31 großen Metallfässern waren 2 Stück leer; 2 weitere Fässer waren mit so geringem Inhalt bestückt, daß keine Beprobung stattfinden konnte. Aus den verbleibenden, in Mulden zwischengelagerten 27 Fässern wurden Proben gezogen. Die beigelegte Tabelle (Beilage 1) zeigt die Konsistenz und die Füllmenge auf.

Im chemischen Gutachten wurde festgehalten, daß alle Metallfässer stark korrodiert und zum Teil sogar durchgerostet waren.

Alle geborgenen Fässer wiesen Deformationen auf.

ad 4

Die Abfälle des Sektors I wurden auf die Deponie "Langes Feld" (Wien) sowie auf die Deponie "Frohnleiten" (Stmk) ver-

- 5 -

führt. Die geborgenen Fässer und lösungsmittelkontaminierten Abfälle sind in die Entsorgungsbetriebe Simmering (Wien) gebracht worden.

ad 5

Die Räumung erfolgte im Beisein eines Zivilingenieurs sowie unter Assistenz eines Chemikers, der die Voruntersuchungen überwachte um sicherzustellen, daß im Räumgut keine CKW-kontaminierten Anteile enthalten waren.

ad 6

Mit der Räumung des Westteiles der Fischer-Deponie ist die Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt befaßt, die die Amtshandlungen im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung bzw. des Bundesministeriums für Inneres (Verwaltungsvollstreckung) setzt. Die Räumung selbst ist nach Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung an die "Arbeitsgemeinschaft Räumung Fischer-Deponie", bestehend aus den Firmen Grün + Bilfinger GmbH. sowie G. Hinteregger & Söhne BaugesmbH. vergeben worden. Diese ARGE hat auch die Verbringung des Mülls aus dem Sektor I sowie die Entsorgung der Fässer durchgeführt.

ad 7

Für die Räumung des Westteiles existiert eine Kostenschätzung der ARGE SAN-BEREICH FD, das ist die Arbeitsgemeinschaft der Zivilingenieure Univ. Prof. DI Dr. Lengyel, DI Rohrhofer und DI Trugina, vom September 1993, die auf den Ergebnissen der Voruntersuchungen und auf den bisherigen Ausschreibungsergebnissen aufbaut. Nach dieser Kostenschätzung, die in der Zusammenfassung beigelegt wird, ist für den Westteil mit einem Bruttogesamtkostenbetrag von 765,37 Mio öS zu rechnen. Berücksichtigt man die Kosten der Räumung des Sektors I mit

- 6 -

öS 230.941,98, die bisherigen Kosten der Voruntersuchung von öS 5.816.988,03, den bisherigen Planungsauftrag für die Leistungen der ARGE SAN-BEREICH FD von öS 5,075.424,-- sowie die für die Überwachung angelaufenen Zivilingenieurleistungen und sonstigen Leistungen mit geschätzt ca. öS 700.000,--, so kann mit Kosten in der Höhe von ca. 777 Mio öS gerechnet werden. Diese Rechnung ist derzeit nur eine Annahme, eine sichere Aussage kann derzeit nicht erfolgen.

ad 8

Für die Fischer-Deponie wurde ein Auftrag für die Räumung des Sektors I (Kosten S 230.941,98) erteilt. Weitere Räumungsaufträge sind in Kürze zu erwarten.

ad 9

Dies kann derzeit nicht eindeutig festgestellt werden. Nach den Ergebnissen der Voruntersuchungen sind im Westteil der Fischer-Deponie folgende Abfälle zu erwarten:

Kontaminiertes Bodenmaterial der Eluatklasse I b	39.600m ³
kontaminiertes Bodenmaterial der Eluatklasse II	42.490m ³
kontaminiertes Bodenmaterial der Eluatklasse III	36.000m ³
Kies vermischt, Eluatklasse II	15.860m ³
Bauschutt, Eluatklasse II	6.810m ³
Bauschutt, Kies, mit Hausmüll vermischt	
Eluatklasse III	6.680m ³
Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	102.400m ³
mit Faßinhalten verunreinigter Aushub	1.130m ³
Spitalsabfälle	170m ³
Lösungsmittelabfälle	10 Fässer geschätzt
Gesamtsumme daher	241.140m ³

- 7 -

ad 10

Die Menge der im Ostteil abgelagerten Abfälle ist derzeit nicht absehbar, da für diesen Bereich bislang keine Voruntersuchungen durchgeführt wurden.

ad 11

Eine Abschätzung ist nicht möglich. Aus den Akten des Kreisgerichtes Wiener Neustadt geht hervor, daß "tausende Fässer" in der Fischer-Deponie vermutet werden.

Hinsichtlich des Faßzustandes wird einerseits auf das oben erwähnte Gutachten des Chemikers verwiesen, andererseits auf eine Durchführung von Untersuchungen im Jahre 1986, bei der in der Fischer-Deponie Grabungen erfolgten. Dabei sind zahlreiche Fässer geborgen worden, die teilweise gut erhalten gewesen sind.

ad 12

In Beantwortung dieser Frage gehe ich davon aus, daß sich Ihre Fragestellung auf die Kontamination **grundwasserstromabwärts** der Fischer-Deponie bezieht.

Im Zuge der Sofortmaßnahmen bei der Fischer-Deponie, mit deren Durchführung nunmehr die Österreichische Kommunalkredit AG betraut ist, wurden im unmittelbaren Abstrombereich der Fischer-Deponie 6 Kontrollsonden errichtet. Von diesen 6 Sonden sind 4 "doppelstöckig" ausgebaut, dies bedeutet, daß sowohl oberhalb als auch unterhalb der bei den Bohrungen angetroffenen dichteren Zwischenschicht, die den Grundwasserleiter in zwei Grundwasserhorizonte teilt, je eine Probennahmelmöglichkeit angeordnet ist. Aus der angeschlossenen Tabelle (Beilage 2) lassen sich die Monatsmittelwerte des Dezember 1993 für die gemessenen Parameter ersehen (oH: oberer Grund-

- 8 -

wasserhorizont, uH: unterer Grundwasserhorizont). Insbesondere sind für eine Betrachtung der vorhandenen Kontaminationen die Parameter "Summe CKW" (chlorierte Kohlenwasserstoffe) und "TOC" (gesamtes organisch gebundenes Chlor) relevant.

Im Betriebszeitraum der Sperrbrunnenanlage vom 1.1.1990 bis 31.12.1993 konnten nach einer groben Frachtabschätzung 650 kg an CKW und 1.800 kg an TOC im Abstrombereich der Fischer-Deponie festgestellt werden.

ad 13

Die von den Sperrbrunnen erfaßte und in der Wasseraufbereitungsanlage abgebaute bzw. adsorbierte Schadstofffracht beträgt bei den CKW im Mittel 95 % und beim TOC 65 % der im Abstrombereich festgestellten Schadstofffracht. Somit sind im Zeitraum vom 1.1.1990 bis 31.12.1993 abschätzungsweise 620 kg CKW bzw. 12.000 kg TOC dem Grundwasser entnommen worden. Eine Umrechnung der Schadstofffrachten auf "Faßinhalte" erscheint nicht zielführend.

ad 14

Die bis 31.12.1993 aufgelaufenen Kosten für Errichtung und Betrieb der Sperrbrunnenanlage belaufen sich auf rund 167 Mio öS.

ad 15

Gemäß "Geotechnischem Schlußbericht über die Untersuchungen 1988/89 im Bereich der Fischer-Deponie bei Theresienfeld" (Brandl 1989) ist im Bereich der Fischer-Deponie der Grundwasserspiegel in einer Tiefe von 23,0 - 25,8 m unter Gelände festzustellen. Die als Grundwasserleiter zu bezeichnenden quartären, sandigen Kiese ("Schotter") sind örtlich mit schluffreichen Zwischenschichten ("Lehme") durchzogen und bis

- 9 -

in eine Tiefe von 80 - 94 m anzutreffen. Darunter befinden sich die als Grundwasserstauer zu bezeichnenden tertiären Sedimente, diese können örtlich auch erst bei 100 bzw. 130 m beginnen.

Daraus läßt sich eine Mächtigkeit des Grundwasserleiters von ca. 60 - 100 m annehmen.

ad 16

Zur Sicherung der Fischer-Deponie wurden 9 Sperrbrunnen errichtet, die im Durchschnitt aus ca. 31 m unter Geländehöhe das Grundwasser entnehmen. Unterhalb der Entnahmehöhe befindet sich die bei den Bohrungen festgestellte dichtere Zwischenschicht aus schluffigem Material, durch die eine Trennung des oberen und unteren Grundwasserhorizontes bedingt ist.

ad 17

Die Wirkung der Sperrbrunnenanlage zur Sicherung der Fischer-Deponie ist gemäß dem Ergebnis der Verhandlung vom 10.11.1992 bei der Niederösterreichischen Wasserrechtsbehörde als ausreichend anzusehen und wird im "Kompendium zu den Sicherungsmaßnahmen bei der Fischer-Deponie" (Reitinger/Blaschke, August 1993) mit einem rechnermäßigen Wirkungsgrad von 92 % beschrieben.

Somit besteht keine Veranlassung, über die derzeitigen Sicherungsmaßnahmen hinausgehende Schritte zu setzen.

ad 18

Die finanziellen Aufwendungen für die Sicherung der Fischer-Deponie müssen in Relation zu der Bedeutung der Mitterndorfer Senke für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung in diesem

- 10 -

Raum gesehen werden und können daher nicht von vornherein als unverhältnismäßig bezeichnet werden.

ad 19

Frau Bundesministerin Dr. Flemming hat im November 1987 eine Studie zur Sanierung der "Fischer-Deponie Theresienfeld" in Auftrag gegeben.

Im Zuge der Sofortmaßnahmen bei der Fischer-Deponie wurden von der "Experten-Gruppe Fischer-Deponie" verschiedene Berichte und Stellungnahmen im Auftrag des damaligen Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds verfaßt.

Die wichtigsten sind:

- Geotechnischer Schlußbericht über die Untersuchungen 1988/89 (Brandl, 1989)
- Grundwasserwirtschaftlicher Abschlußbericht (Reitinger/Blaschke, Jänner 1993)
- Bericht zur Verlagerung des Schwerpunktes des wasserwirtschaftlichen Versuches auf den Ostteil der Deponie (Reitinger/Blaschke, Jänner 1994)
- Halbtechnische Versuche zur Aufbereitung eines durch Depo-niesickerwässer kontaminierten Grundwassers im Rahmen der Sicherungsmaßnahmen bei der Fischer-Deponie (Urban, Weingartner/1994 in Vorbereitung)

Mania Bauer-Kalal

Faß Nr.	Art des Faßes	Aufschluß Bezeichnung	Verdachtsfläche	Faßinhalt			Datum	Baugesam-bericht Nr.
				Farbe	Zustand	Füllmenge geschätzt [%]		
1	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grau	pastös	25	26.01.93	27 A,B
2	200 l Metallfaß	B 9	Ja	rosa	fest	25	26.01.93	27 A,B
3	200 l Metallfaß	B 9	Ja	weiß	flüssig	25	26.01.93	27 A,B
4	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grau	flüssig	25	27.01.93	26 A,B
5	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grau	pastös	10	27.01.93	20 A,B
6	200 l Metallfaß	B 9	Ja	schwarz/grün	fest	10	27.01.93	20 A,B
7	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grün	flüssig	90	27.01.93	20 A,B
8	200 l Metallfaß	B 9	Ja	rot	flüssig	75	27.01.93	20 A,B
9	200 l Metallfaß	B 9	Ja	rosa/braun/schwarz	fest	10	27.01.93	20 A,B
10	200 l Metallfaß	B 9	Ja	weiß	pastös	25	27.01.93	28 A,B
11	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grün	flüssig	90	27.01.93	20 A,B
12	200 l Metallfaß	B 9	Ja	braun	flüssig	25	27.01.93	20 A,B
13	200 l Metallfaß	B 9	Ja	braun	pastös	20	27.01.93	20 A,B
14	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grau/braun	flüssig	90	27.01.93	20 A,B
15	200 l Metallfaß	B 9	Ja	rot/schwarz	pastös	10	27.01.93	20 A,B
16	200 l Metallfaß	B 9	Ja	rosa/orange/grau	pastös	30	27.01.93	20 A,B
17	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grün/rot/schwarz	fest	30	27.01.93	20 A,B
18	200 l Metallfaß	B 9	Ja	braun/grau/schwarz	pastös	10	27.01.93	20 A,B
19	200 l Metallfaß	B 9	Ja	weiß	pastös	10	27.01.93	20 A,B
20	200 l Metallfaß	B 9	Ja	grau/grün	pastös/flü.	10	27.01.93	20 A,B
21	200 l Metallfaß	B 9	Ja	weiß	fest	10	27.01.93	20 A,B
22	200 l Metallfaß	B 9	Ja	schwarz/grau	fest	10	27.01.93	20 A,B
23	200 l Metallfaß	B 9	Ja	braun	flüssig	15	27.01.93	20 A,B
24	200 l Metallfaß	B 9	Ja	-	-	0	27.01.93	20 A,B
25	200 l Metallfaß	B 9	Ja	-	-	0	27.01.93	20 A,B
26	200 l Metallfaß	B 10	Ja	-	fest	3	29.01.93	30
27	200 l Metallfaß	B 10	Ja	-	fest	3	29.01.93	30
28	20 l Metallgeb.	B 10	Ja	grün	flüssig	75	02.02.93	32
29	200 l Metallfaß	B 9	Ja	-	-	0	26.01.93	27 A,B
30	200 l Metallfaß	B 9	Ja	-	-	0	26.01.93	27 A,B
31	60 l Plastikgeb.	XII	Nein	grün	flüssig	75	16.12.92	10 A,B
32	200 l Metallfaß	B 1	Nein	anthrazit	flüssig	75	14.01.93	19 A,B
33	200 l Metallfaß	B 1	Nein	anthrazit	flüssig	75	14.01.93	19 A,B

Monatsübersicht Dezember 1993 (Mittelwerte) >

Sonden K2, K17, K18, K14, K15, K16 über alle gemessenen Parameter

Probenahme- stelle	pH	LF	O ₂	O ₂ - Sätt.	NO ₂ ⁻	NO ₃ ⁻	NH ₄ ⁺	Mn	Fe	SAK ₂₅
	-	µS/cm	mg O ₂ /l	%	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	l/m
K2 o.H.	7,5	594	10,2	96						1,4
K2 u.H.	7,5	618	9,8	93						0,8
K17	7,4	620	8,9	84	0,013	28,80	0,180	< 0,005	0,011	0,5
K18	7,4	629	7,9	75	0,010	35,40	0,520	0,009	0,020	1,0
K14 o.H.	7,4	625	7,6	72	0,007	28,80	0,190	< 0,005	0,018	0,5
K14 u.H.	7,4	620	7,3	69	< 0,005	25,60		< 0,005	0,012	1,6
K15 o.H.	7,4	645	7,1	67	0,007	30,00	0,170	< 0,005	0,005	0,5
K15 u.H.	7,4	640	6,3	59	0,010	25,50		< 0,005	0,021	2,0
K16 o.H.	7,4	614	6,4	61	< 0,005	27,00		< 0,005	0,015	0,6
K16 u.H.	7,4	612	5,7	55	0,013	28,60		< 0,005	0,005	0,6

Probenahme- stelle	POX	AOX	CHCl ₃	111- Tri	CCl ₄	C ₂ HCl ₃	C ₂ Cl ₄	Sum CKW	Benzol	Toluol	Xylol	Eth.- benz	TOC
	µg Cl/l	µg Cl/l	µg/l	µg/l	µg/l	µg/l	µg/l	µg/l	µg/l	µg/l	µg/l	µg/l	mg Cl/l
K2 o.H.	8	14											0,9
K2 u.H.	9	18											0,6
K17	18	20	< 0,1	0,1	< 0,1	< 0,1	26,6	26,7	< 1	< 1	< 1	< 1	0,4
K18	32	38	< 0,1	0,8	< 0,1	0,3	39,5	40,6	1,1	< 1	< 1	< 1	0,6
K14 o.H.	46	55	< 0,1	0,3	< 0,1	0,4	60,5	61,2	< 1	< 1	< 1	< 1	0,6
K14 u.H.	52	55	< 0,1	0,3	< 0,1	0,4	55,5	56,2	< 1	< 1	< 1	< 1	0,3
K15 o.H.	60	70	< 0,1	0,2	< 0,1	0,8	64,5	65,6	< 1	< 1	< 1	< 1	0,3
K15 u.H.	64	68	< 0,1	0,3	< 0,1	1,0	76,5	77,8	< 1	< 1	< 1	< 1	0,4
K16 o.H.	70	77	< 0,1	1,3	< 0,1	2,5	74,9	78,7	< 1	< 1	< 1	< 1	0,3
K16 u.H.	76	86	< 0,1	0,3	< 0,1	1,2	75,2	76,7	< 1	< 1	< 1	< 1	0,3